

Chronik
des
Kindergartens
Steinach

Die Geschichte des Kindergartens Steinach

niedergeschrieben von Helmut Schuck

Die Steinacher Bevölkerung war, wie viele andere in den Rhöngemeinden auch, arm und die Erziehung der Kinder war mangelhaft. Um das Gemeinwohl besorgte Männer, wie Regierungspräsident Graf von Luxburg und Bezirksmann (heute als Landrat bezeichnet) Baron von Bechtolsheim bemühten sich, nicht nur die leibliche Not zu lindern, sondern auch der „geistigen Verwahrlosung“ entgegenzusteuern.

Da der kärgliche Boden nur spärliche Erträge abwarf, waren die Eltern in unserer Gemeinde auf Zuerwerb angewiesen und konnten ihren Kindern nicht immer die nötige Aufsicht und Pflege schenken. Angesichts dieser Tatsache erwoگ der damalige Ortpfarrer Fredericus Claus Kolb eine Kinderbewahranstalt ins Leben zu rufen. Nach eingehender Beratung mit der Königlichen Regierung und dem Mutterhaus Maria Stern in Augsburg sicherte letzteres die Entsendung von Schwestern nach Steinach zu.

Durch Ministerialentschließung vom 06. Juni 1871 wurden vier Schwestern vom o.g. Kloster zur Übernahme des Mädchenunterrichts und der Kinderbewahranstalt genehmigt. Die „Anstalt“, wie sie im Volksmund genannt wurde, war damals im heutigen Anwesen Riemenschneiderstraße 6 zwischen der heutigen Gastwirtschaft „Steinacher Hof“ und der Bäckerei Balling untergebracht. Die ungenügenden und gesundheitswidrigen Wohnverhältnisse veranlaßten die Ordensoberin den Abzug der Schwestern schon nach sieben Jahren in Erwägung zu ziehen.

Am 29. April 1889 kaufte das Mutterhaus ein neben dem Schulhaus (es stand auf dem jetzigen Parkplatz am Feuerwehrhaus) stehendes Bauernhaus zum Zwecke der Errichtung einer neuen Kinderbewahranstalt mit Schwesterwohnung. Der Kaufpreis betrug 1 460.- Mark.

Bereits am 21. Juni 1891 konnte Pfarrer Gamaniel Specht in Anwesenheit von Vertretern des Bezirks und der Bürgermeister Ludwig Metz aus Steinach, Balthasar Wehner aus Roth und dem Ortsvorsteher aus Nickersfelden den Neubau segnen und seiner Bestimmung übergeben.

An den Baukosten beteiligten sich:

Königliche Regierung	mit 6 000.- M
Mutterhaus Maria Stern, Augsburg	mit 4 500.- M
Gemeinde Steinach, Roth und Nickersfelden	mit 3 000.- M
Sammelfond- Kinderbewahranstalt	mit 2 000.- M

15 500.- M

Die noch fehlenden 1533,81 M wurden durch mildtätige Spenden, besonders durch den St. Johannisverein aufgebracht.

Mittels Verfügung wurde festgelegt, daß die Übernahme der Kinderbewahranstalt als gemeindliche Einrichtung mit den hierauf ruhenden Lasten zum 01. Januar 1891 zu erfolgen hat. Die Leitung der Bewahranstalt soll nach wie vor den Ordensschwestern des hl. Vaters Franziskus vom Kloster Maria Stern in Augsburg übertragen werden. Dieselben haben hierfür eine jährliche Remuneration von 200.- Mark zu erhalten.

War auch für die damalige Zeit die Errichtung einer Kinderbewahranstalt und die aufopferungsvolle Betreuung der Kinder durch die Ordensfrauen (eine Erzieherin hatte oft 40 - 50 Kinder in ihrer Obhut) für die Dorfgemeinschaft eine segensreiche Einrichtung, so forderte die stets anwachsende Bevölkerung in den Ortsschaften der Pfarrei und die Anforderungen an die vorschulische Erziehung neue Überlegungen über die räumliche Verhältnisse im Steinacher Kindergarten heraus.

Alle Überlegungen zur Erweiterung an der bisherigen Stelle, auch unter Einbeziehung des im Privatbesitz befindlichen Alten Schlosses führten zu keinem brauchbarem Ergebnis. So faßte des Marktgemeinderat unter Bürgermeister Helmut Schuck am 01. Oktober 1974 den Beschluß einen neuen Kindergarten zu bauen.

Auf dem Tauschweg konnte ein Baugrundstück in der Gartenstraße erworben werden, das zwar wegen des durch anliegende Baufirmen verursachten Verkehrs für manchen nicht optimal erscheint, aber gegenüber dem früheren Standort an der Hauptverkehrsstraße doch viele Vorteile aufweist.

Das neue Kindergartengesetz, als dessen Vater unser damaliger Landtagsabgeordneter Franz von Prümmer, Obertulba bezeichnet werden darf, hat dem damals noch politisch eigenständigen Markt Steinach bei der Finanzierung des Bauvorhabens sehr geholfen.

Die Gesamtbau- und Einrichtungskosten von 581 000.- DM wurden aufgebracht von:

Bundesmittel (Grenzlandförderung)	80 000.- DM
Landesmittel	196 500.- DM
Kindergartenförderverein	30 000.- DM
Jagdgenossenschaft Steinach / Hohn	5 000.- DM

311 500.- DM

Die verbleibenden 270 000.- DM wurden vom Marktgemeinderat als lohnende Investition in die Zukunft unserer Jugend gerne übernommen.

Den kirchlichen Segen erhielt der zweigruppige, mit Küche, Gymnastikraum und großzügiger Außenspielfläche ausgestattete, neue Kindergarten am Sonntag, den 02. Oktober 1977 durch den damaligen Ortspfarrer Franz Schlagmüller.

Bürgermeister Schuck übergab nach seiner Festansprache den Hausschlüssel an die Kindergartenleiterin Schwester Kunibalda und sprach die Hoffnung aus, daß die Jüngsten der Gemeinde in den neuen Räumen spielend an den Ernst des Lebens herangeführt werden mögen.

Hatten die Verantwortlichen des Marktes nun geglaubt, mit dem Neubau für lange Zeit die räumlichen Probleme im Kindergarten gelöst zu haben, so stellte sich bereits nach fünfzehn Jahren heraus, bedingt durch Zuzug junger Familien, daß die Einrichtung erneut unter Platzmangel zu leiden hatte.

Zu Beginn des Kindergartenjahres 1991 wurde zunächst als Provisorium im Gymnastikraum eine dritte Gruppe eingerichtet, somit konnten jetzt 75 Mädchen und Buben aufgenommen und von ausgebildeten Kräften pädagogisch betreut werden. Ausgelöst durch die konstanten Geburtszahlen in den folgenden Jahren, beschloß der Marktgemeinderat den Anbau eines weiteren Gruppenraumes mit den dazugehörigen

Nebenräumen und der Neugestaltung der Spiel- und Bewegungswiese.

Diese Erweiterung, die nach den vom Ingenieur- Büro M. Pettinela und Partner erstellten Plänen erfolgte, konnte ab September 1994 benutzt werden. Den kirchlichen Segen erteilte Ortpfarrer Hugo Link am Sonntag, den 05. Mai 1995 während eines Familiengottesdienstes im Hof des Kindergartens.

Dem Markt entstanden für diese Baumaßnahme erneut Kosten in Höhe von 791.000.- DM, wozu er allerdings wiederum 278000.- DM staatliche Förderung erhielt.

So wurden innerhalb zwei Jahrzehnte über 1,3 Millionen für eine zeitgemäße, vorschulische Einrichtung im Steinacher Raum investiert, die unseren Kindern, ergänzt durch geschulte Erzieherinnen allerbeste Voraussetzungen für den Start ins Leben vorfinden läßt.

Als klösterliche Kindergärtnerinnen waren in Steinach tätig:

1891 - 1923	M. Fabiola Schnellbach
1924 - 1969	M. Belline Reuther
1961 - 1984	M. Kunibalda Drexler

Anschließend waren als Kindergartenleiterinnen in Steinach beschäftigt:

1984 - 1987	Renate Adam
1987 - 1991	Margot Schneidel
ab 1991	Elisabeth Braun